

Jahresbericht 2021

Fachklinik Haus Immanuel



Inhaltsverzeichnis

1. Daten zur Einrichtung	3
1.1 Träger	3
1.2 Standort	3
1.3 Einzugsgebiet	3
1.4 Anzahl der Plätze	4
1.5 Indikationsspektrum	4
1.6 Räumlichkeiten	4
1.7 Geschichte	5
2. Neues Mutter-Kind-Zentrum mit angeschlossener KITA	5
2.1 Baufortschritt	6
2.2 Grundsteinlegung	7
2.3 Baukosten	7
2.4 Förderungen	7
3. Personal	8
3.1 Die Mitarbeitenden	8
3.2 Wechsel in der medizinischen Abteilung	9
3.3 Vereinbarter Sollstellenplan	10
3.4 Supervision und Fortbildung	11
4. Dokumentation und Qualitätssicherung	11
4.1 Dokumentation	11
4.2 Qualitätssicherung	11
5. Das Jahr 2021 in Zahlen	12
5.1 Ein weiteres Jahr unter Corona-Bedingungen	12
5.2 Patientinnen	12
5.3 Angehörigenarbeit	12
5.4 Fortbildungstage	13
5.5 Jahresfest	13
5.6 Diakonieseminare	13
5.7 Besinnungswochen	13
6. Die fleißigen Bienchen von Hutschdorf	13
7. Tiergestützte Therapie	14
8. Die Natur erlebbar machen – Erweiterung des Waldspielplatzes	15
9. Das Projekt „Kultur in der Klinik“	15
10. Unterstützung durch den Förderverein	16
11. Weitere Spenden	17

1. Daten zur Einrichtung

Die Fachklinik Haus Immanuel ist eine Einrichtung zur Behandlung suchtkranker Frauen, überwiegend alkohol- und medikamentenabhängige Erwachsene.

1.1 Träger

Der Träger der Fachklinik Haus Immanuel ist der Deutsche Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH in Marburg/Lahn.

1.2 Standort

Die Fachklinik Haus Immanuel hat ihren Standort in Hutschdorf in der Gemeinde Thurnau in Oberfranken. Die Klinik verfügt über eine eigene Sporthalle, eine Turnhalle und ein eigenes Schwimmbad, nebst Kindernest, Beach-Volley-Ball-Platz und Minigolfanlage.



Idyllische Lage der Fachklinik Haus Immanuel

1.3 Einzugsgebiet

Die Fachklinik Haus Immanuel nimmt Patientinnen aus dem gesamten Bundesgebiet auf, vorwiegend jedoch aus Bayern, Thüringen und Sachsen.

Sie ist in das regionale und überregionale Suchthilfesystem in Deutschland eingebunden. Es bestehen Kontakte zu den Beratungsstellen, den Entgiftungsstationen und den betrieblichen Suchtkrankenhelfern in Bayern und den angrenzenden Bundesländern. Wir verstehen die Suchtkrankenhilfe eingebunden in den Gesamtkomplex von ambulanter Vorbereitung, stationärem Aufenthalt und den verschiedenen Formen der weiteren Behandlung (Tagesreha, Adaption, ambulante Nachsorge).

Deshalb legen wir besonderen Wert auf die Pflege und den Ausbau von Kooperationen mit Beratungsstellen, Sozialdiensten, betrieblicher Suchtkrankenhilfe, Abstinenzverbänden und Selbsthilfeorganisationen.

Stationäre Therapie greift nur in dem Maß, in dem Vorbereitung und Nachsorge gesichert sind. Wir legen daher großen Wert auf die Vernetzung unserer Arbeit mit den o. g. Verbänden und Institutionen. Dies ist insofern eine besondere Herausforderung, da die Klinik durch ihren frauenspezifischen Ansatz überwiegend überregional belegt wird.

Die Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen ist hauptsächlich Patientinnen bezogen und betrifft die Abklärung der Behandlungsindikation und das Einholen fremdanamnestischer Daten, Informationen über den Therapieverlauf sowie Absprachen über die poststationäre Weiterbehandlung bzw. Nachsorge. Diese Kontakte erfolgen überwiegend telefonisch. Außerdem lädt die Klinik die Beratungsstellen und alle weiteren Vernetzungspartner regelmäßig zu Fachtagungen ein, um persönliche Begegnungen zu ermöglichen, den fachlichen Gedankenaustausch zu fördern und die Behandlungsangebote der Klinik transparent zu machen.

1.4 Anzahl der Plätze

Die Fachklinik Haus Immanuel hält folgende Therapieplätze vor:

60 Plätze für stationäre Therapie, seit dem Jahr 2020 haben wir 3 Plätze für ganztagesambulante Behandlung durch gesetzlichen Krankenkassen

1.5 Indikationsspektrum

Abhängigkeitskranke Frauen ab dem 18. Lebensjahr nach abgeschlossener Entzugsbehandlung:

Patientinnen mit Posttraumatischen Belastungsstörungen (Sekundärindikation)

Patientinnen mit Essstörungen (Sekundärindikation)

Patientinnen mit Glücksspielsucht (Sekundärindikation)

1.6 Räumlichkeiten

Der Gesamtkomplex der Klinik wurde 2012 neu erstellt. Auf dem Klinikareal sind folgende Gebäude erstellt: ein Hauptgebäude mit den verschiedenen Funktionsdiensten und Wohngruppen, eine Sporthalle, ein Schwimmbad, eine Minigolfanlage sowie ein Beachvolleyballfeld. Das Klinikareal umfasst ca. 10.000 m².

Das Gebäude des Kindernests wurde Anfang 2021 abgerissen. Der Neubau der Kita ist gestartet. Fertigstellung des neuen Gebäudes ist für Sommer 2022 geplant.



Ansicht der neuen, im Bau befindlichen Kindertagesstätte



Ansicht des Kindernest-Gebäudes im Winter 2021

1.7 Geschichte

Die Fachklinik Haus Immanuel blickt auf eine lange Tradition zurück. Gegründet wurde sie 1907 als Heilstätte für alkoholabhängige Männer. Der damalige Ortspfarrrer von Hutschdorf, Pfarrer Ernst Keupp, engagiertes Mitglied im Blauen Kreuz, gründete zunächst den „Verein für evangelische Trinkerheilstätten in Bayern e.V.“ und finanzierte aus den Geldern dieses Vereines den ersten Bau des späteren Klinikkomplexes, das Haus Immanuel.

Der Pfarrer wurde später zum ersten Rektor des Diakonissen-Mutterhauses Hensoltshöhe in Gunzenhausen. Zwischen 1919 und 2008 arbeiteten Diakonissen in der Fachklinik.

2. Das neue Mutter-Kind-Zentrum mit angeschlossener KITA

Seit 2012 wurden in der Fachklinik Haus Immanuel insgesamt 488 Kinder aufgenommen. Somit wurde über 376 Mütter, die ihre Entwöhnungsbehandlung im Haus Immanuel angetreten haben, die Möglichkeit geboten, von ihren Kindern begleitet zu werden.

Für viele Frauen war dies ein wichtiger Schritt für eine gemeinsame Zukunft mit dem/n Kind(ern). Aber nicht in jeden Fall konnte man optimistisch in die Zukunft blicken, so dass immer wieder nach Nachsorgeeinrichtungen für Mütter mit ihren Kindern gesucht wurde. Leider ergebnislos. Und so entschlossen sich die Verantwortlichen zum Bau eines vollstationären, bundesweit einzigartigen Mutter-Kind-Zentrums mit hausinterner KITA in Hutschdorf. Die neue Einrichtung soll Platz für zwölf Mütter, die eine Entwöhnungsbehandlung in einer Suchtrehabilitationseinrichtung abgeschlossen haben, mit bis zu 16 Kindern bieten. Mutter und Kind(er) sollen dort Krisen- und Notfallsituationen im Schutze einer stationären Unterbringung überwinden. Es sind insgesamt 12 Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmer geplant.

2.1 Baufortschritt

Projektstart für das neue Mutter-Kind-Zentrum war im März 2021 mit dem Abriss des alten Klinikgebäudes „Haus Bethanien“ und dem ehemaligen Kindernest. Unzählige Tonnen Schutt und Bauabfälle wurden seither abtransportiert, bevor Anfang Juni offiziell der Bau der neuen Einrichtungen starten konnte.

Bilder von den Abrissarbeiten am „Haus Bethanien“:



Bilder von den Abrissarbeiten des ehemaligen Kindernests:



2.2 Grundsteinlegung

Nachdem Corona bedingt keine Feierlichkeit zum Spatenstich stattfinden konnte, wurde die Grundsteinlegung an den neuen Einrichtungen in direkter Nachbarschaft zur Fachklinik Haus Immanuel im Oktober 2021 gefeiert. Knapp 60 Personen, darunter Vertreter der Politik und von Stiftungen, Mitarbeitende sowie weitere geladene Gäste, konnten sich vor Ort ein Bild vom Baufortschritt der Gebäude machen.



Im halbfertigen Rohbau der dazugehörigen Kindertagesstätte wurde bei der Grundsteinlegung eine Zeitkapsel in Form eines Kupferrohres eingemauert. Darin befinden sich eine Tageszeitung, ein paar Münzen, sowie eine Plakette aus der "Sendung mit der Maus". In solche Kapseln werden Gegenstände gelegt, die man in der entfernten Zukunft wieder auspacken und sich erinnern kann – eine schöne Geste.

2.3 Baukosten

Die geplanten Baukosten des Mutter-Kind-Hauses sowie der Kindertagesstätte beliefen sich insgesamt auf 6,6 Millionen Euro.

Für die Finanzierung eines Teils der Baukosten hat sich die Fachklinik Haus Immanuel für eine moderne Form der Darlehensgebung, das Crowdfunding, entschieden. Anders als beim Crowdfunding können engagierte BürgerInnen das Projekt hierbei mit Darlehen statt mit Spenden unterstützen. Unterstützt wurde die Fachklinik Haus Immanuel dabei vom Finanzdienstleister Xavin aus Stuttgart (www.xavin.eu). Bis zum 31.12.2021 konnten so im mehreren Tranchen insgesamt 467.000 EUR - eine Vielzahl von Anlegern aus der Region, Mitarbeitenden und ehemaligen Patientinnen - gesammelt werden. Ende 2021 wurde den AnlegerInnen erstmals Zinsen ausbezahlt. Sehr erfreulich war die hohe Spendenbereitschaft der InvestorenInnen. So wurden zugunsten des neuen Mutter-Kind-Zentrums 28% der Zinsgelder – in Zahlen 883 EUR – gespendet.

2.4 Förderungen

Spenden

Die Baukosten von 6,6 Mio. EUR werden teils auch über Spendengelder finanziert. Bis heute können folgende Förderungen genannt werden:

- Ein großer Betrag (Summe darf nicht genannt werden) von der Organisation BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ für den Bau der Kindertagesstätte
- 1 Mio. EUR von der Oberfrankenstiftung
- 1 Mio. EUR von der Organisation Sternstunden e.V. des Bayerischen Rundfunks
- 10.000 EUR von der Raps Stiftung
- 268.000 EUR von der Bayerischen Landesstiftung
- 50.000 EUR von der Stiftung Hensoltshöhe plus diverse Kollekten
- 50.000 EUR der Antenne Bayern Stiftung an den Förderverein „Freunde der Fachklinik Haus Immanuel“
- 300.000 EUR von der Stiftung Wohnhilfe
- 500.000 EUR vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- 144.000 EUR von der Aktion Mensch

Weitere Anträge sind gestellt und werden derzeit bearbeitet.

3. Personal

3.1 Die Mitarbeitenden

Die Behandlung wird durch ein interdisziplinär zusammengesetztes Behandlungsteam gewährleistet. Die gesamte medizinische Rehabilitation in der Fachklinik wird von den Leitenden Ärzten verantwortlich geleitet.

Im Jahr 2021 waren in der Fachklinik 93 Mitarbeitende beschäftigt. Dazu zählen auch 5 FSJ'lerInnen (FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr), 14 PraktikantenInnen, 1 Jahresspraktikantin sowie eine weitere Studentin, die das Team über das Jahr hinweg verstärkt haben.

Alle therapeutischen Mitarbeiter verfügen über eine formale Qualifikation, die den Anforderungen der Kosten- und Leistungsträger entspricht. 10% der Belegschaft der Fachklinik weisen einen Behinderungsgrad auf.



Eine ganz besondere Praktikantin konnte die Fachklinik Haus Immanuel im Oktober in Hutschdorf begrüßen: Sama, eine Studentin der Sozialen Arbeit aus Nepal, die in der Rehabilitationseinrichtung ein knapp 2-monatiges Praktikum absolvierte. Die 22-jährige studiert an St. Xavier's Universität in Kathmandu und möchte gerne in ihrer Heimat Therapeutin werden.

Dank der Nepalhilfe Kulmbach e.V. und insbesondere auch der Gastfamilie von Sama aus Thurnau, ging der Traum der jungen Frau von einem Praktikum in Deutschland in Erfüllung.

3.2 Wechsel in der medizinischen Abteilung

Im August 2020 verabschiedet die Fachklinik Haus Immanuel einen ihrer langjährigen leitenden Mediziner in den Ruhestand. Wolfgang Bär leitete über 8 Jahre eine der medizinischen Abteilungen in der Rehabilitationseinrichtung. Der Bayreuther Facharzt für Psychiatrie begann seine Laufbahn im Haus Immanuel im Jahr 2013.

Über viele Jahre leitete er mit großem Engagement und Geschick sowie einem fundierten Fachwissen die medizinische Abteilung II der Klinik. Hierfür wird er bei Leitung und Team des Haus Immanuel sowie den Patientinnen und externen Geschäftspartnern der Klinik sehr geschätzt. Gleichzeitig freuen sich der Vorstand aus Marburg sowie die Klinikleitung auf die zukünftige Zusammenarbeit mit der Nachfolgerin von Herrn Bär, Frau Dipl. med. Ines Bahlig-Schmidt.



Bild v.l.n.r.:

Gotthard Lehner (Klinikleiter Haus Immanuel), Dr. med. univ. Sabine Barry (Ärztliche Direktorin Haus Immanuel), Wolfgang Bär, Dipl. med. Ines Bahlig-Schmidt (Medizinische Leitung Abt. II Haus Immanuel), Dr. Claudia Fremder (Geschäftsführerin Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH)

Frau Bahlig-Schmidt wechselte vom BKH Bayreuth zur Fachklinik Haus Immanuel, wo sie seit 1994 in unterschiedlichen Fachbereichen (u.a. Depression, Aufnahmestation, Tagesklinik) im BKH beschäftigt war – zuletzt als Oberärztin der Akutpsychiatrie im Bereich Psychotherapie/Psychosomatik. Zuvor hatte Frau Bahlig-Schmidt vier

Jahre an einem Vollversorgungs Krankenhaus im Erzgebirge als Ärztin in Weiterbildung im Fachbereich Neurologie/Psychiatrie gearbeitet und dort auch ihre tiefenpsychologische psychotherapeutische Weiterbildung begonnen.

Am BKH Bayreuth hatte Frau Bahlig-Schmidt im Jahr 1999 ihre Facharztreihe erlangt und die Prüfung zur Psychiaterin erfolgreich abschließen können. Infolge war sie in der Klinik für Forensische Psychiatrie oberärztlich tätig, ab 2009 auch als Leitende Oberärztin. Ihr Studium der Humanmedizin absolvierte die 58-jährige an der Humboldt-Universität Berlin mit erfolgreichem Abschluss zur "Diplommedizinerin" mit dem Prädikat "sehr gut".

Die gebürtige Sächsin absolvierte während ihrer Berufslaufbahn zahlreiche Fort- und Weiterbildungen u.a. in den Bereichen Dialektisch Behaviorale Therapie, Forensische Psychiatrie, Traumatherapie sowie psychodynamischer Therapie von Psychosen und Persönlichkeitsstörungen und gelingende Kommunikation. Darüber hinaus ist Frau Bahlig-Schmidt mit der Erstellung von Gutachten in Straf-, Sozial- und Betreuungsrecht vertraut und hat die Verkehrsmedizinische Zusatzqualifikation. Ebenfalls erwähnenswert sind Referententätigkeiten (u.a. an der Universität Bayreuth, der Krankenpflegeschule der Kliniken Aue und Kulmbach) und jahrelange Dozententätigkeit in der Fachpsychiatrischen Weiterbildung von Heilerziehungspflegerinnen im Kloster der Barmherzigen Brüder in Kostenz.

3.3 Vereinbarter Sollstellenplan

- Arzt	2,0 Vollstellen
- Diplom-Psychologe	2,0 Vollstellen
- Diplom-Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter	4,5 Vollstellen
- Erzieherin	1,0 Vollstellen
- Pflegepersonal	5,0 Vollstellen
- Physiotherapeut/ Dipl.-Sportlehrer/ Sportl./Gymnastiklehrer	0,7 Vollstellen
- Masseur	0,5 Vollstellen
- Med. Bademeister	0,3 Vollstellen
- Diätassistent/Ökotrophologe	0,4 Vollstellen
- Ergotherapeut	1,5 Vollstellen
- Arbeitstherapeut	0,5 Vollstellen
- Kreativtherapeut	0,2 Vollstellen

3.4 Supervision und Fortbildung

In der Fachklinik Haus Immanuel wird Teamsupervision regelmäßig durchgeführt. Sie findet alle 2 Monate statt und dauert 120 Minuten. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 4 Termine zur Supervision durchgeführt. Zwei Termine mussten Corona bedingt abgesagt werden.

Die Mitarbeiter verpflichten sich regelmäßig an internen und externen Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Die Fachklinik Haus Immanuel fördert die Weiterbildung aller Mitarbeiter, und unterstützt alle Berufsgruppen bei ihrem Wunsch der Fortbildung. Die Modalitäten sind im Qualitätshandbuch der Fachklinik festgelegt. Der Fort-und Weiterbildungsplan wird jährlich überprüft und fortgeschrieben.

4. Dokumentation und Qualitätssicherung

4.1 Dokumentation

Die Fachklinik Haus Immanuel nimmt an der Basisdokumentation Ebis teil und stellt den Kerndatensatz für statistische Zwecke zur Verfügung. Die Klinik dokumentiert ihre erbrachten Leistungen im integrierten Entlassungsbericht, dort werden alle therapeutischen Leistungen (KTL) erfasst, weitere Leistungen werden in der Patientenakte festgehalten.

Zum Abschluss der Therapie nimmt der Arzt die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung vor und erstellt in Zusammenarbeit mit den übrigen therapeutischen Mitarbeitern den integrierten Entlassungsbericht nach den Vorgaben der RV-Träger.

4.2 Qualitätssicherung

Die Fachklinik Haus Immanuel verpflichtet sich, am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung teilzunehmen und ein internes Qualitätsmanagement durchzuführen. Daneben nimmt die Fachklinik an einem einrichtungsübergreifenden Qualitätszirkel von Fachkliniken teilzunehmen.

Die Fachklinik Haus Immanuel ist seit Juni 2009 zertifiziert und erfüllt die Anforderungen nach DIN ISO 9001:2015 und den Anforderungen der deQus 3.0 und verfügt über die BAR-Anerkennung. Die aktuelle Zertifizierung für das Jahr 2021 erfolgte am 07.06.2021.

5. Das Jahr 2021 in Zahlen

5.1. Ein weiteres Jahr unter Corona-Bedingungen

Auch im Jahr 2021 war – wie auch im Jahr zuvor - „Corona“ das vorherrschende Thema. Im Frühjahr wurde erstmals die Impfung gegen das Virus aktuell.

Als Klinikmitarbeitende hatten wir das Privileg, zu einem frühen Zeitpunkt mit dem zum damaligen Zeitpunkt noch rar vorhandenen Vakzin geimpft werden zu können.

Leider mussten in 2021 auch wieder einige Veranstaltungen wie der Spatenstich zu unserem neuen Mutter-Kind-Zentrum oder auch unser beliebtes Jahresfest abgesagt werden.

Turbulente Zeiten liegen hinter uns. Liebgewordene Gewohnheiten und menschliche Nähe waren plötzlich keine Selbstverständlichkeit mehr. Das hat uns und viele Menschen an ihre Grenzen geführt. Auch in diesem Jahr waren die Mitarbeitenden der Klinik unermüdlich im Einsatz zum Wohle der Patientinnen und ihrer Kinder.

5.2 Patientinnen

Im Jahr 2021 wurden in der Fachklinik Haus Immanuel 249 suchtkranke Frauen behandelt. 53 Kinder begleiteten ihre Mütter zur Therapie. 33 davon wurden im klinikeigenen Kindernest betreut, 20 Kinder besuchten die umliegenden Schulen im Landkreis. Die durchschnittliche Verweildauer der Patientinnen lag bei 84 Tagen.

Altersstruktur der Patientinnen:

18 – 20 Jahre	1
21 – 25 Jahre	3
26 – 30 Jahre	14
31 – 35 Jahre	27
36 – 40 Jahre	29
41 – 45 Jahre	38
46 – 50 Jahre	35
Über 50 Jahre	102

5.3 Angehörigenarbeit

Im Jahr 2021 wurden Corona bedingt keine Angehörigenseminare durchgeführt. Die Verantwortlichen hoffen, im Jahr 2022 wieder die reguläre Angehörigenarbeit aufnehmen zu können, ist sie doch ein zentraler Bestandteil der Arbeit in der Fachklinik Haus Immanuel. Zusammen mit den Angehörigen nehmen die Patientinnen an einem dreitägigen Seminar teil.

Insgesamt geht es um ein besseres Verständnis der Sucht in ihren Auswirkungen auf Beziehungen. Zum Seminar können die wichtigsten Bezugspersonen aus Herkunftsfamilie, gegenwärtiger Familie und Partnerschaft eingeladen werden. Im Jahr 2021 wird zudem die Möglichkeit geprüft, Angehörigenseminare in Onlineform anzubieten.

5.4. Fortbildungstage

Auch die Fortbildungstage für die Partner der Suchtberatungsstellen und die Mitarbeitenden wurden im Jahr 2021 aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage ausgesetzt.

5.5 Jahresfest

Das große Jahresfest im Haus Immanuel, das immer am zweiten Samstag im Juli stattfindet, musste auch im Jahr 2021 aufgrund der vorherrschenden Coronapandemie leider abgesagt werden.

5.6 Diakonieseminare

Diakonieseminare finden im Haus Immanuel 2x im Jahr für die Mitarbeitenden statt und werden durch den Bereich „Seelsorge“ der Fachklinik organisiert. Erstmals wurde im Jahr 2021 das Diakonieseminar im Mai als Onlinetermin durchgeführt. Thema der Veranstaltung: „Meine Werte, Deine Werte, keine Werte“, Referent war Ronny Weigand, Diakon und Profilentwickler, Krankenhaus Sachsenhausen. Das zweite Diakonieseminar konnte im Oktober als Präsenztermin stattfinden. Thema der Veranstaltung: „All you need is laugh“, Referent war Jonathan Gutmann, Fachpfleger für Psychiatrische Pflege und Qualitätssicherung und Pflegeentwicklung in der Klinik Hohe Mark, Oberursel.

5.7 Besinnungswochen

Leider mussten in diesem Jahr die Besinnungswochen aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden. Die Veranstaltung wird normalerweise durch die Seelsorgerin im Haus Immanuel organisiert, die die Patientinnen während der 5-tägigen Veranstaltung auch begleitet.

6. Die fleißigen Bienchen von Hutschdorf

Im Rahmen des Umweltprojektes "Die fleißigen Bienchen von Hutschdorf" wurden im Jahr 2021 mehrere Bienenvölker auf dem Areal der Klinik in einem Bienenwagen angesiedelt. Die Therapeuten werden mit den Müttern und den Kindern die Bienenstöcke betreuen: Pflege der Bienenstöcke, Schleudern von Honig, Ziehen von Kerzen.

Dieses Projekt leistet einerseits einen therapeutisch wertvollen Beitrag für die Mutter-Kind-Beziehung, zum anderen aber auch einen großen Beitrag für den Umweltschutz. Der produzierte Honig und die Kerzen werden in der Region vermarktet.

Gefördert wurde dieses Projekt mit 1.000 EUR durch die Stiftung proWIN.

7. Tiergestützte Therapie

Die Fachklinik Haus Immanuel möchte ihre suchtkranken Patientinnen und deren Kinder zukünftig auch tiergestützt zu therapieren. Hierfür sollen Ponys und Alpakas zum Einsatz kommen, die speziell für ihre Aufgabe in der Rehabilitationseinrichtung sowie des neuen, im Bau befindlichen Mutter-Kind-Zentrums in Hutschdorf ausgebildet werden.



Alpakas eignen sich besonders gut für tiergestützte Aktivitäten: Ihr Kopf ist in etwa auf Augenhöhe von Menschen. So ist es ihnen möglich, Menschen direkt in die Augen zu sehen und dabei nicht als bedrohlich zu wirken. Mit ihrem aufgeschlossenen und zurückhaltend neugierigen Verhalten erwecken sie den Eindruck, dass sie den Menschen gerne begleiten, ohne ihn dominieren zu wollen.

Mit der Möglichkeit einer Therapie durch Tiere soll die individuelle Entwicklung der Kinder gefördert und das Mutter-Kind Verhältnis verbessert werden. Dabei sollen unter anderem die Sinneswahrnehmung geschärft sowie das Selbstbewusstsein der kleinen und großen Patienten gestärkt werden. Die Kinder lernen, (soziale) Verantwortung zu übernehmen, indem sie sich um „ihr“ Tier kümmern. Tiere machen es Kindern oft leichter, in eine Therapie einzusteigen (Das Tier als Eisbrecher) oder können helfen, mögliche Einsamkeit zu überwinden (Das Tier als Freund).

Neben der internen fachlichen Wirkung soll die tiergestützte Aktivität auch den externen Effekt der Inklusion am Standort der Klinik in Hutschdorf bringen, da durch die Anschaffung von Tieren immer wieder ein Begegnungsraum mit anderen Kindern im Ort geschaffen wird.

Neben der internen fachlichen Wirkung soll die tiergestützte Aktivität auch den externen Effekt der Inklusion am Standort der Klinik in Hutschdorf bringen, da durch die Anschaffung von Tieren immer wieder ein Begegnungsraum mit anderen Kindern im Ort geschaffen wird.

Die Alpakas und Ponys werden ihre neue Heimat auf einer Wiese direkt neben der Fachklinik Haus Immanuel und dem Mutter-Kind Zentrum bekommen. Die Baugenehmigung dafür wurde bereits erteilt.

Hier entsteht für die Tiere ein artgerechtes Freilaufgehege sowie eine entsprechende Stallung. Die Kosten für die tiergestützte Therapie belaufen sich insgesamt auf 144.600 EUR.

Gefördert wird das Vorhaben von Sternstunden e.V. in Höhe von 93.500 EUR.

8. Die Natur erlebbar machen - Erweiterung des Waldspielplatzes

Für Kinder aus suchtbelasteten Familien, die die Kita „Kindernest“ der Fachklinik Haus Immanuel besuchen, ist die Natur häufig ein unbekanntes Areal, das es nun neu zu erkunden gilt. Aus diesem Grund entschloss man sich, den bestehenden Waldspielplatz für die Kinder zu erweitern und auszubauen, um einen kindgerechten Platz zum Toben und Spielen im Freien zu schaffen und um die Natur als erlebbar zu erfahren. Die „Waldkinder“ können sich in der Natur aufhalten und vorwiegend mit den Dingen spielen, die sie im Wald oder auf dem Feld vorfinden. Hohe Bäume, große Steine und dichtes Unterholz laden die Kinder zum Spielen in der Natur ein. So wird die Neugier und die Lust, Natur, Tiere und Pflanzen zu entdecken, besonders gefördert. Und bei schlechtem Wetter bietet der wunderschön gestaltete Bauwagen Unterschlupf zum Geschichten Erzählen, Malen, Basteln und Frühstückchen. Darüber hinaus wurde auf dem weitläufigen Grundstück der Klinik auch ein KITA-eigener Nutzgarten gemeinsam mit den Kindern angelegt, wo Früchte und Gemüse angepflanzt werden können.

Mit der Natur als Spiel- und Aufenthaltsort sollen Pflanzen und Tiere in ihren ursprünglichen Lebensräumen und jahreszeitlichen Rhythmen erlebt werden. Die Kinder sollen für ökologische Zusammenhänge sensibilisiert werden.

Gefördert wurde dieses Vorhaben durch die „Stiftung Bildung“ mit Unterstützung der „Anke und Dr. Uwe Schäkel Stiftung“ mit 5.000 EUR, die an unseren Förderverein „Freunde der Fachklinik Haus Immanuel“ gespendet wurden.

9. Das Projekt „Kultur in der Klinik“

Mit dem Projekt „Kultur in der Klinik“ präsentierte die Fachklinik Haus Immanuel in den letzten Jahren verschiedene Veranstaltungen sowohl für ihre suchtkranken Patientinnen als auch für die Öffentlichkeit. Ziel war und ist es, Berührungspunkte mit verschiedensten kulturellen Bereichen wie z.B. Kunst, Musik, Film, Schauspiel und

Literatur zu ermöglichen, Raum für gemeinsame genussvolle Erfahrungen zu schaffen und die Freude am Entdecken, am Erfinden und am Schaffen von Neuem zu fördern. Aufgrund der Corona Pandemie konnten im Jahr 2021 keine Veranstaltungen mit Publikum in der Klinik stattfinden.

10. Unterstützung durch den Förderverein

Am 11. November 2014 gründeten 15 Mitarbeiter/innen der Fachklinik Haus Immanuel den Förderverein „Freunde der Fachklinik Haus Immanuel“ (www.freunde-haus-immanuel.de).

Die Fachklinik Haus Immanuel finanziert sich und ihre Leistungen weitgehend über öffentliche Mittel. Kürzungen im sozialen Bereich und sinkende staatliche Zuwendungen machen deshalb auch vor unserer Arbeit nicht halt.

Doch getreu unserem diakonischen Auftrag wollen wir Menschen mehr Zeit widmen, als es die Pflegesätze erlauben! Wir wollen mehr Zuwendung geben, als die Kassen bezahlen! Und wir wollen Projekte finanzieren, für die keine öffentlichen Gelder fließen. Deshalb brauchen wir Spenden und privates Engagement!

Für 10 € im Jahr kann man Mitglied in unserem Förderverein werden und Gutes leisten. Mit den Einnahmen werden kleinere Projekte für das Haus Immanuel realisiert.

Im Jahr 2021 konnten folgende Projekte realisiert werden:

- Erweiterung des Waldspielplatzes ermöglicht durch eine Spende in Höhe von 5.000 EUR durch die „Stiftung Bildung“ mit Unterstützung der „Anke und Dr. Uwe Schäkel Stiftung“ mit 5.000 EUR (siehe Pkt. 8)
- Ausstattung des Kinderneests mit Laptops, PC's und Tablets ermöglicht durch eine Spende in Höhe von 5.532,80 € der Deutschen Gesellschaft für Ehrenamt und Engagement
- Ausstattung eines Kinderspielplatzes in Höhe von 2.000 EUR ermöglicht durch die Rittal Stiftung

11. Weitere Spenden

EDEKA Markt Unger, Thurnau:	1.000 EUR für das Kinderneest
Radio Plassenburg, Kulmbach:	1.000 EUR für die Klinik

www.betterplace.org:

www.bildungsspender.de:

900 EUR für tiergestützte Therapie

500 EUR für tiergestützte Therapie,
insgesamt konnten über diese Plattform
über 5.000 EUR für verschiedene Projekte
gesammelt werden



An alle Stiftungen, Organisationen, Firmen,
Privatpersonen, Mitarbeitende, und ehe-
maligen Patientinnen für die großartige Un-
terstützung!

Fachklinik Haus Immanuel

Hutschdorf 46 · 95349 Thurnau-Hutschdorf

Tel. +49 (0) 9228 9968-116 · Fax: -99

info@haus-immanuel.de

www.haus-immanuel.de

www.dgd-kliniken.de

Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband GmbH

Geschäftsführer: Dr. Claudia Fremder, Hubertus Jaeger

Handelsregister: Amtsgericht Marburg HRB 1060